



Start-ups

DIE GESCHÄFTSIDE

Eine Lösung im Kampf gegen die Varroamilbe bieten, die massgeblich zum Bienensterben beiträgt.

Pascal Brunner



Start-ups

DIE UMSETZUNG

Die heizbaren Wachsplatten der Firma Vatorex töten die Milben, ohne die Bienenbrut zu schädigen.

Renato Cortesi

Anfangszeit zurück. Heute produziert Relish Guitars mit fünf Mitarbeitenden mehrere hundert Gitarren pro Jahr. 90 Prozent des Umsatzes erzielen sie dabei im Ausland. Auf die Frage, welches die Lieblingsgitarre der beiden Unternehmer ist, antworten die Zentralschweizer schnell: «Marine Mary & Bordeaux Jane. Die Kombination dieser beiden Modelle lässt unsere Gitarristenherzen höher schlagen.»

Spätestens seit dem preisgekrönten Film «More than Honey» des Schweizer Regisseurs Markus Imhoof sind die Gefahren, die das weltweite Bienensterben für das Leben auf der Erde birgt, einer breiten Bevölkerung bekannt: keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr. Einer der natürlichen Feinde der Biene ist die Varroamilbe, die sich in der Brut der Bienen einnistet, deren Larven nachhaltig schädigt und so zum Bienensterben beiträgt. Die Bekämpfung der Milben mit Wärme, die Hyperthermie, ist schon lange bekannt und ihre Wirkung wissenschaftlich bewiesen. Bis anhin gab es jedoch keine praktikable Lösung, die Technologie effizient anzuwenden.

Pascal Brunner, ein ETH-Absolvent, tüftelte zusammen mit seinem Vater – notabene ein Hobby-Imker – an einem System, das die Bekämpfung der Milben mit Hyperthermie effizient und einfach ermöglichen soll. Das Resultat sind speziell präparierte Wachsplatten

für den Bienenbau, die mit einem Heizdraht versehen sind. Das ermöglicht, die Platten gezielt und kontrolliert über eine entsprechende Elektronik zu erwärmen, mit dem Resultat, dass die Varroamilben absterben, ohne dass die Bienenbrut geschädigt wird.

«Eine Idee zu haben, ist das eine. Ebenso wichtig sind jedoch der Erfahrungsaustausch und das vertiefte

Wissen zur Firmengründung und zur Geschäftsführung», sagt Pascal Brunner. Um sich dieses Wissen anzueignen, besuchte er Kurse von Startup Campus, einem Zusammenschluss von Universitäten, Hochschulen und Technoparks in der Region Zürich, die Gründer mit spezifischen Kursen in den verschiedenen Phasen der Unternehmensentwicklung unterstützen.

Im März 2016 gründete Brunner gemeinsam mit seinem Vater und Renato Cortesi, einem ETH-Absolventen in Elektrotechnik, die Firma Vatorex. Auch wenn die Produktion der Komponenten von Vatorex nicht enorme Investitionen erfordert, war die Finanzierung von Beginn an ein zentrales Thema. Vatorex profitierte unter anderem von der Unterstützung des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) und akquirierte auch Gelder von Stiftungen und privaten Gönnern.

Ob in der Ideenentwicklung, der Gründungsphase oder in der Geschäftsführung: Für Pascal Brunner ist die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Unternehmer. «Es klingt banal, aber es ist zentral. Man informiert sich, hört sich um, bereitet sich vor. Doch irgendwann steht der Zeitpunkt der Entscheidung an. Eine Entscheidung zu treffen, braucht Mut, mal mehr, mal weniger. Möglicherweise zeigt sich später, dass man den zweitbesten Weg gewählt hat. Doch wenn er trotzdem funktioniert, hast du richtig entschieden.»

Mut brauchten auch Christoph Gebald und Jan Wurzbacher, als die ETH-Studienkollektion 2009 Climeworks gründeten. Die Firma entwickelt industrielle Grossanlagen, die CO₂ aus der Umgebungsluft filtern. Die Anlage saugt Luft an, die durch einen Filter geleitet wird. Das CO₂ bleibt an diesen Filtern haften.

Künftig soll das herausgefilterte Gas zu synthetischen Treibstoffen, z.B. Methan, Benzin oder Kerosin verarbeitet werden, was wiederum als Treibstoff für Fahrzeuge oder Flugzeuge verwendet werden kann. «Mit diesem Verfahren», so Jan Wurzbacher, «produzieren wir CO₂-neutralen Treibstoff, was die Umwelt schont.» Dass es sich dabei >